

KAGA FEI EUROPE GmbH

Langen (Hessen)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023

Bilanz zum 31. März 2023

Aktiva

	31.3.2023		31.3.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen		7.477,00		20.894,00
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		107.780,00		131.641,00
		115.257,00		152.535,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		7.893.396,60		8.153.760,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.970.008,39		10.984.193,27	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		50.658,21	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	823.478,43	14.793.486,82	1.104.094,50	12.138.945,98
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 393.695.60 (i. Vj. EUR 322.519.55) -				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.805.917,10		11.299.217,86
		34.492.800,52		31.591.923,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten		146.815,58		160.462,68
		34.754.873,10		31.904.921,61

Passiva

	31.3.2023	31.3.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.323.397,23	3.323.397,23
II. Gewinnvortrag	13.179.136,20	11.992.842,10
III. Jahresüberschuss (-Fehlbetrag)	3.240.772,47	1.186.294,10
	19.743.305,90	16.502.533,43
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	63.009,00	17.864,00
2. Steuerrückstellungen	2.132.011,08	898.823,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.478.294,53	1.759.212,12
	3.673.314,61	2.675.899,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.324.159,07	9.154.816,55
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.540.141,82	2.767.811,84
3. Sonstige Verbindlichkeiten	473.951,70	803.860,67
- davon aus Steuern EUR 188.138,64 (i. Vj. EUR 751.697,29) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 8.017,75 (i. Vj. EUR 8.217,46) -		
	11.338.252,59	12.726.489,06
	34.754.873,10	31.904.921,61

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2022 bis 31. März 2023

	1.4.2022 bis 31.3.2023	1.4.2021 bis 31.3.2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	86.003.662,53	65.683.627,02
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-75.910.192,54	-58.169.041,57
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	10.093.469,99	7.514.585,45
4. Vertriebskosten	-3.823.605,28	-3.996.846,48
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-2.010.966,00	-2.009.576,34
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.421.791,60	335.765,47

	1.4.2022 bis 31.3.2023	1.4.2021 bis 31.3.2022
	EUR	EUR
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.212.451,45	-336.632,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.786,53	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.310,25	-16.997,21
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.235.942,67	-304.004,37
11. Jahresüberschuss/Ergebnis nach Steuern	3.240.772,47	1.186.294,10

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	Anschaffungskosten			31.3.2023
	1.4.2022	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	781.750,60	0,00	1.500,00	780.250,60
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen	4.183,50	0,00	0,00	4.183,50
	785.934,10	0,00	1.500,00	784.434,10
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.287.588,54	102.388,67	372.890,34	1.017.086,87
	2.073.522,64	102.388,67	374.390,34	1.801.520,97

	Kumulierte Abschreibungen			31.3.2023
	1.4.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	760.856,60	11.917,00	0,00	772.773,60
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen	4.183,50	0,00	0,00	4.183,50
	765.040,10	11.917,00	0,00	776.957,10
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.155.947,54	75.746,67	322.387,34	909.306,87
	1.920.987,64	87.663,67	322.387,34	1.686.263,97



	Buchwerte	
	31.3.2023	31.3.2022
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	7.477,00	20.894,00
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen	0,00	0,00
	7.477,00	20.894,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.780,00	131.641,00
	115.257,00	152.535,00

Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach am Main, HRB 32725

Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz, Gliederung und Bewertung der Posten des Jahresabschlusses erfolgen nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Die Nutzungsdauern des Anlagevermögens liegen zwischen drei und zwölf Jahren. Abnutzbare bewegliche, selbständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten über EUR 250,00, aber unter EUR 800,00 (i. Vj. EUR 800,00) liegen, wurden nach § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG im Zugangsjahr in voller Höhe als Zugang sowie als Abgang gezeigt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Als Anschaffungskosten wird der gleitende Durchschnittspreis angesetzt. Es erfolgen angemessene Abschläge für technisch und für wirtschaftlich veraltete sowie für nicht gängige Vorräte. Artikel, deren Bestand sich in den letzten zwölf Monaten vor dem Abschlussstichtag nicht verändert hat oder mit denen in diesem Zeitraum kein Umsatz generiert wurde, werden vollständig abgewertet. Künftige Verluste wurden im Rahmen der verlustfreien Bewertung berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird den Ausfallrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert worden.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkannten Risiken und die ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Pensionsverpflichtungen, für die eine leistungskongruente Rückdeckung vorliegt, werden mit dem beizulegenden Wert des Rückdeckungsanspruchs bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum Tageskurs erfasst.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden aus sämtlichen operativen Transaktionen und aus der Finanzierungstätigkeit, soweit gleiche Währungen und Fristigkeiten vorliegen, zur Bewertung gegenübergestellt. Die verbleibende Spitze je Währung wird mit dem Briefkurs des Bilanzstichtags bei aktivischem Saldo bzw. Geldkurs bei passivischem Saldo bewertet.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz von 29,0 % angewendet. Dieser setzt sich zusammen aus 15,8 % Körperschaftsteuer und 13,2 % Gewerbesteuer. Der ermittelte aktive latente Steuerüberhang ergibt sich im Wesentlichen aus der unterschiedlichen handelsrechtlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen. Die Gesellschaft macht insoweit von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und verzichtet auf den Ansatz des Überhangs der aktiven latenten Steuern.



2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum 31.03.2023 werden keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Im Vorjahr enthielt der Posten TEUR 7 Forderungen gegen den Alleingesellschafter.

Eigenkapital

Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. September 2022 hat der Gesellschafter beschlossen, den Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 11.993 sowie den Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 in Höhe von TEUR 1.186 auf neue Rechnung vorzutragen.

Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft verfügt über zwei Pensionspläne.

Bei den Pensionsverpflichtungen aus der Deferred-Compensation-Vereinbarung liegt eine sogenannte leistungskongruente Rückdeckung vor, d. h. Leistungen aus Zusage und Rückdeckung sind in jedem Leistungsfall sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich des Leistungszeitpunktes identisch. Bilanzuell sind Verpflichtungen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückversicherungsanspruchs bestimmt, wie sogenannte wertpapiergebundene Zusagen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zu behandeln, d. h. der Verpflichtungsumfang bemisst sich nach dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Die sich aus dieser Ermittlung ergebende Pensionsverpflichtung zum 31. März 2023 in Höhe von TEUR 716 wurde mit den existierenden Ansprüchen aus insolvenzgeschützten Wertguthaben in Höhe von TEUR 716 saldiert. Entsprechend wurde mit den korrespondierenden Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft eine Einzelzusage für einen aktiven Mitarbeiter gegeben.

Diese Pensionsrückstellung wurde versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgeltsteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen nicht berücksichtigt, da die Zusage nicht entgeltabhängig ist. Da die Pensionsverpflichtung kongruent rückgedeckt ist, wurde die Rückstellung in Höhe des Zeitwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Der zugrunde gelegte Rechnungszins ist der Rechnungszins aus der Rückdeckungsversicherung, da der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung als Erfüllungsbetrag angesetzt wurde. Somit gibt es keinen Unterschiedsbetrag für die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB.

Der Pensionsrückstellung aus dieser Einzelzusage zum 31. März 2023 in Höhe von TEUR 63 stehen nicht insolvenzgeschützte Wertguthaben in Höhe von TEUR 63 gegenüber, die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 755; i. Vj. TEUR 656), ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 492; i. Vj. TEUR 320) sowie Restrukturierungen (TEUR 0; i. Vj. TEUR 211).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich wie im Vorjahr aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen ergeben, sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter KAGA FEI Inc. Yokohama/Japan, in Höhe von TEUR 1.360 (i. Vj. TEUR 2.712) enthalten.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten und Regionen:

	2022/2023		2021/2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sparten				
Logic		44.979		38.260
Memory Chips & Other Non-Logic		41.025		27.423
		86.004		65.684

	2022/2023		2021/2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Regionen				
Inland		14.176		12.317
Ausland				
Frankreich	28.391		20.431	
Italien	553		598	
Spanien	4.184		3.674	
Rumänien	7.814		3.102	
Portugal	3.289		3.410	
Ungarn	4.538		2.936	
USA	1		22	
Taiwan/VR China	0		0	
Anderes Ausland	23.058		19.194	
Ausland gesamt		71.828		53.367
In- und Ausland gesamt		86.004		65.684

Materialaufwand

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren	75.910	58.169

Personalaufwand

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.227	3.397
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	610	927
- davon für Altersversorgung -	45	(5)
	3.837	4.324

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 676 (i. Vj. TEUR 167) sowie einen Ertrag aus den Kurs-Bewertungen in Höhe von TEUR 690 (i. Vj. TEUR 52).

Sonstige betriebliche Aufwendungen



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kursverluste in Höhe von TEUR 127 (i. Vj. TEUR 31). Die als Anschaffungsnebenkosten der Vorräte zu aktivierenden Transportkosten wurden in den Jahresabschlüssen 2020/2021 sowie 2021/2022 zu hoch ermittelt (in 2020/2021 um TEUR 423 und in 2021/2022 um TEUR 554 zu hoch). Die Jahresabschlüsse der beiden Vorjahre wurden nicht korrigiert. Die Korrektur erfolgte im Geschäftsjahr 2022/2023 über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Zum Stichtag 31. März 2023 sind nun nur die Transportkosten als Anschaffungsnebenkosten in den Vorräten enthalten, bei denen die Vorräte am Bilanzstichtag noch im Bestand sind.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (Vorruhestand und Pensionsrückstellungen) resultiert ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 150 (i. Vj. periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 115).

4. Sonstige Angaben

Mitglieder der Geschäftsführung waren in 2022/2023

- Axel Tripkewitz, Hüttenberg
Kaufmann
- Kazumi Mukae, Kawasaki-shi, Japan
Ingenieur
- Yoshitomo Abe, Tokio, Japan
Ingenieur
- Fuminobu Miyake, Tokio, Japan
Ingenieur

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge ist wegen der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet worden, da im Geschäftsjahr nur ein Geschäftsführer von der Gesellschaft Bezüge erhielt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022/2023 berechnete Gesamthonorar beträgt aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsbereichen:

- Abschlussprüfungsleistungen:
TEUR 77 (i. Vj. TEUR 69)
- Steuerberatungsleistungen:
TEUR 15 (i. Vj. TEUR 15)

Mitarbeiterzahl

Die Gesellschaft beschäftigte 2022/2023 durchschnittlich 40 Angestellte, die sich auf folgende Standorte verteilen:

	2022/2023	2021/2022
	Anzahl	Anzahl
Deutschland	38	40
Italien	2	2
	40	42



Gesellschafter und Konzernabschluss

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 3.323.397,23 ist voll eingezahlt und wird von der KAGA FEI Inc., Yokohama/Japan, gehalten.

Die FUJITSU ELECTRONICS Inc., Yokohama/Japan, war seit dem 1. Mai 2015 eine 100%ige Tochterfirma der FUJITSU SEMICONDUCTOR Ltd. in Yokohama/Japan. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 hat die Kaga Electronics Co., Ltd. in Tokio/Japan 70 % der Anteile an der FUJITSU ELECTRONICS Inc. in Yokohama/Japan erworben. Weitere 15 % wurden am 29. Dezember 2020 erworben, woraus die Umfirmierung Ende 2020 sämtlicher gekauften Firmen resultierte. Der restlichen 15 % wurden zum 1. Januar 2022 erworben.

Der Jahresabschluss der KAGA FEI EUROPE GmbH wurde in den Konzernabschluss der Kaga Electronics Co., Ltd. einbezogen, dieser ist am Sitz der Gesellschaft in Tokio/Japan erhältlich. Die Kaga Electronics Co., Ltd. stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis auf. Für den kleinsten Konzernkreis stellt die KAGA FEI Inc, Yokohama/Japan, einen Konzernabschluss auf.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

	TEUR
Aus Immobilienverträgen (längste Laufzeit bis Dezember 2027)	589
Aus Mobilienverträgen (längste Laufzeit bis 2025)	480
	1.069

Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres sind davon TEUR 669 fällig.

Nachtragsbericht

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine Tatsachen oder Ereignisse bekannt geworden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Langen, den 31. Juli 2023

Die Geschäftsführer

Y. Abe

A. Tripkewitz

K. Mukae

F. Miyake

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023

Grundlagen des Unternehmens

Die KAGA FEI EUROPE GmbH (kurz „KFEU“) wurde 1980 gegründet Die Konzernobergesellschaft Kaga Electronics Co., Ltd., Tokio/Japan, ist eine unabhängige Handelsgesellschaft für elektronische Teile, Halbleiter und Informations- sowie Unterhaltungselektronik. Darüber hinaus verfügt die Konzernobergesellschaft über eigene Fabriken und arbeitet mit verschiedenen Fertigungsdienstleistern zusammen, sodass sie im Segment Electronic Manufacturing Services (EMS) ihre Kunden mit einer breiten Produktpalette von Fertig- und Halbfertigproduktionen beliefern kann.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielte der Konzern einen konsolidierten Umsatz in Höhe von JPY 608.064 Mio., das sind EUR 4,2 Mrd. Die Kaga Electronics Co., Ltd. unterhält 63 Tochtergesellschaften und beschäftigt 8.092 Mitarbeiter.

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Halbleitern sowie das Anbieten einer breiten Palette von komplexen Elektronik-Lösungen samt Beratungsleistungen, vor allem für Automotive-, Industrial- und Communication-Anwendungen. Herstellern verschafft die KFEU sowohl Zugang zu allen Fujitsu-Bereichen als auch zu passgenauen Produkten von Drittanbietern.



Das Angebot von KFEU stützt sich auf folgende Säulen:

- Der Vertrieb von Lösungen aus dem FUJITSU-Konzern. Hierzu gehören zum Beispiel Leiterplatten bzw. Printed Circuit Boards (PCBs) von Fujitsu Interconnect Technologies sowie Ferroelectric Access Memory (FRAM) von Fujitsu Memory Solution Limited. Auch Lösungen ehemaliger Fujitsu-Unternehmungen bietet das Unternehmen an. Hierzu gehören anwendungsspezifische Schaltungen (ASIC) wie Custom SoCs oder Imaging- und Graphics-Lösungen von Socionext.
- Als Spezialist für komplexe Produkte überprüft KFEU den Markt kontinuierlich nach vielversprechenden Lösungen, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich eine weitere Eigenmarke (Continet Produkte) mit in das Leistungsportfolio aufgenommen wurde, auch vor dem Hintergrund der Etablierung und Vermarktung der im letzten Geschäftsjahr aufgenommenen Hersteller ETRON, SkyHigh, QTBrightek, Brightek, Isabellenhütte und PREMO.
- Als weiterer Bereich sind EMS (Electronics Manufacturing Services) Dienstleistungen mit in das Angebot aufgenommen worden; auch hier wurden verstärkt Aktivitäten entwickelt, um diesen Bereich im europäischen Bereich zu vermarkten und Projekte zu gewinnen.

Die Vertriebsbüros in Mailand (Italien) wird von der KFEU als unselbständige Betriebsstätte geführt.

Die für die Unternehmenssteuerung wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen der KFEU sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die ehemalige Alleingeschafterin FUJITSU ELECTRONICS Inc., Yokohama/Japan, war seit dem 1. Mai 2015 eine 100%ige Tochterfirma der FUJITSU SEMICONDUCTOR Ltd. in Yokohama/ Japan. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 hat die Kaga Electronics Co., Ltd. in Tokio/Japan 70 % der Anteile an der FUJITSU ELECTRONICS Inc. in Yokohama/Japan erworben, die am 29. Dezember 2020 um weitere 15 % erhöht wurden, was dann auch die Umfirmierung des Unternehmens zur Folge hatte. Am 1. Januar 2022 wurden die restlichen 15 % erworben.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone nahm im Kalenderjahr 2022 um 3,5 % zu im Vergleich zum Vorjahr.

Das Wachstum des weltweiten Halbleitermarktes hat sich im vergangenen Jahr deutlich verlangsamt (4,4 %). Der Umsatz stieg auf 580,126 Mrd. US-Dollar (Marktforschungsinstitut Gartner).

Die Inflation sowie eine schwächere Nachfrage in den Endmärkten beschleunigten den Rückgang des Halbleitermarktes im Jahr 2022.

Geschäftsverlauf

Die während des gesamten Geschäftsjahres 2022/23 bestehende Verknappung und Lieferengpässe des Halbleitermarkts, verbunden mit teils signifikanten und mehrfachen Preiserhöhungen einzelner Hersteller, die jedoch alle an den Endkunden weitergegeben werden konnten, reflektierten sich auch in den Umsatzzahlen der KAGA FEI EUROPE GmbH.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 hatte die Gesellschaft Umsatzerlöse von rd. EUR 64 Mio. und ein Jahresergebnis von TEUR 735 erwartet. Tatsächlich erhöhte sich der Umsatz auf EUR 86 Mio. Das Jahresergebnis stieg auf TEUR 3.241 (i. Vj. TEUR 1.186).

Ertragslage

Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse der KAGA FEI EUROPE GmbH um EUR 20 Mio erhöht, wobei die Entwicklung innerhalb der einzelnen Produktgruppen unterschiedlich verlief.

	2022/2023	2021/2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Microcontroller (MCU)	13.452	9.963	3.488
Anwendungsspezifische integrierte Schaltungen (ASIC)	9.275	11.610	-2.335
Sonstige Logic	22.252	16.687	5.565
Logic	44.979	38.260	6.719
Memory Chips & Other Non-Logic	41.025	27.423	13.602
	86.004	65.684	20.320

Die Erhöhung der Umsatzerlöse entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse mit Memory Chips sowie Sonstige Logic. Wesentliche Gründe für gestiegene Umsatzerlöse im Memory Chip Bereich sind die insgesamt sehr starke Nachfrage nach FRAM Chips sowie das weiterhin stabile ReRAM Geschäft für einen Kunden im Hearing Aid Bereich. Dazu kam die weiterhin anhaltende starke Nachfrage von hochkomplexen PCB Lösungen im Bereich EDA Tools, Semiconductor IP and Application Security Solutions.

Der Auftragsbestand am 31. März 2023 betrug EUR 46 Mio. (i. Vj. EUR 45 Mio).



Wegen der gestiegenen Umsatzerlöse erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf TEUR 10.093 (i. Vj. TEUR 7.515). Das Bruttoergebnis der Warengruppe Logic erhöhte sich insgesamt um TEUR 1.068. Das Bruttoergebnis bei den integrierten Schaltungen (ASIC) reduzierte sich von TEUR 1.045 auf TEUR 384 und stieg bei den Microcontrollern (MCU) von TEUR 125 im Vorjahr auf TEUR 1.611 im Geschäftsjahr 2022/2023. Das Bruttoergebnis der Warengruppe Memory Chips & Other Non-Logic stieg um TEUR 686.

Durch den geänderten Produktmix stieg die gesamte Rohertragsmarge auf 11,74 % (i. Vj. 11,44 %).

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten verringerten sich gegenüber TEUR 6.006 im Vorjahr auf TEUR 5.835 im Berichtsjahr. Dabei stiegen die Sachkosten um TEUR 316 und die Personalkosten sanken um TEUR 487. Das Sinken der Personalkosten steht im Zusammenhang mit offenen Positionen, die nicht zum ursprünglich geplanten Zeitpunkt besetzt werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.139 entfallen mit TEUR 676 (i. Vj. TEUR 167) auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und in Höhe von TEUR 690 (i. Vj. TEUR 52) auf Wechselkursgewinne. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen in Höhe von TEUR 977 auf die Korrektur der Anschaffungsnebenkosten (aktivierten Transportkosten) von Vorräten der beiden Vorjahre.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR 1.236 (i. Vj. ein Ertrag von TEUR 304).

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3.241 (i. Vj. von TEUR 1.186) erwirtschaftet.

Vermögens- und Finanzlage

Der Anstieg der Bilanzsumme um EUR 2,8 Mio. ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus den um TEUR 2.985 gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Auf der Passivseite erhöhte sich vor allem das Eigenkapital, verursacht durch den erzielten Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote stieg auf 56,8 % gegenüber von 51,7 % im Vorjahr.

Während sich die Steuerrückstellungen aufgrund des angestiegenen erzielten Jahresergebnisses um TEUR 1.233 erhöht haben, haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbedingt um TEUR 1.228 reduziert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit TEUR 585 positiv (i. Vj. TEUR 112 negativ). Der positive Cashflow resultiert aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und den dadurch gestiegenen Umsatzerlösen (um ca. EUR 20,0 Mio) bzw. dem daraus resultierenden Jahresüberschuss von TEUR 3.241.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die flüssigen Mittel um TEUR 507 auf TEUR 11.806 erhöht.

Wie bereits im Vorjahr waren zu keiner Zeit Bankkredite notwendig.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag 31. März 2023 standen 38 (i. Vj. 42) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem aktiven festen Arbeitsverhältnis mit der KFEU.

Auch als Distributionsunternehmen spielt die Mitarbeiterbindung sowie die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Schlüsselrolle zur Erreichung der mittel- und langfristigen Unternehmensziele. Zu diesem Zweck werden unsere Förder- und Anerkennungsprogramme sowie kurz- und langfristige Bonusprogramme kontinuierlich ausgebaut und entsprechend der Unternehmensstrategie weiterentwickelt. Als eine wesentliche neue Komponente wurde in diesem Geschäftsjahr ein Programm zur Gewinnbeteiligung aller Mitarbeiter entwickelt und nach Genehmigung durch die Muttergesellschaft erfolgreich eingeführt.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2022/23 bestehende Lieferengpässen von Elektronikprodukten aller unserer Lieferanten zeichnen sich momentan ab, in eine andere Richtung zu entwickeln. Hier sehen wir erste Bewegungen im Markt, mit Anfragen zu Lieferverschiebungen und teilweisen Stornierungsanfragen von platzierten Aufträgen. Da platzierte Aufträge größtenteils als nicht stornierbar deklariert sind, sind unsere Erwartungen, dass wir im Jahr 2023 lediglich leichte Umsatzrückgänge sehen werden. Gleichzeitig ist jedoch auch ein verstärkter Druck auf die Margen zu sehen, da Marktbegleiter ihre vollen Läger durch Preisreduktionen bei einzelnen Produkten zu reduzieren versuchen.

Tendenzen hin zu mehr Elektrifizierung bei Fahrzeugen sind weiterhin klar zu sehen, was unsere eingeschlagene Strategie bestärkt, hier mit weiteren Produkten langfristig mehr Umsatzmöglichkeiten zu generieren.

Für das kommende Geschäftsjahr ist, wie auch im Vorjahr, wieder eine Erweiterung des Produktportfolios, geplant, um die eigene Präsenz im Distributionsmarkt zu erhöhen und weitere Kunden aus dem Industriebereich gewinnen zu können. In diesem Zusammenhang ist zur Mitte des Geschäftsjahres 2023 die Einführung eines Online-Webshops geplant, der als integrierter Bestandteil der neuen Web-Seite gelauncht wird.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist ein Umsatz von rund EUR 79 Mio. sowie ein positives Jahresergebnis von rund EUR 0,6 Mio geplant. Die Planung ist aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung/Aussicht kleiner als das aktuelle Ergebnis.

Es handelt sich hierbei um Prognosen, deren Erreichen Risiken unterliegt. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung ist, unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen der steigenden Inflation wie auch der nicht abschätzbaren Risiken aus dem Russland/Ukraine Krieg, schwierig zu einschätzen.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Die KAGA FEI EUROPE GmbH steht ihren Kunden aus der Automobil-, Industrie- und Kommunikationsbranche seit vier Jahren als Value-Added-Distribution-Partner mit einer breiten Palette an komplexen Elektronik-Lösungen samt Beratungsleistung zur Seite.



Die Gesellschaft wird auch weiterhin die Diversifizierung vorantreiben, um einer zu großen Abhängigkeit von großen Lieferanten entgegenzuwirken. Darüber hinaus gilt es, weiterhin neue Lieferanten mit Produkten, die insbesondere für den industriellen Bereich von Interesse sind, zu adressieren. Eine kontinuierliche Erweiterung der Line Card, der Ausbau des E-Commerce Online-Business, und damit verbunden, ein umfassenderes Angebot für die Kunden zu bieten, ist die bereits im letzten Geschäftsjahr initiierte und weiterhin verfolgte Strategie von KFEU.

Die größten Risiken bestehen in dem starken Wettbewerb, Lieferengpässen durch die nur begrenzt mögliche Absicherung von Produktionskapazitäten unserer Lieferanten im Front- und Backendbereich, sowie in der Gefahr, sich nicht ausreichend gegenüber der Konkurrenz durchsetzen zu können. Darüber hinaus besteht insbesondere im Geschäft mit der Automobilindustrie eine starke Marktmacht der Hauptkunden und der generellen Strategie, möglichst direkt mit Herstellern unter Umgehung des Distributionskanals zu arbeiten.

Die nächstgrößere Herausforderung für die gesamte Weltwirtschaft ist in den nicht kalkulierbaren Auswirkungen bedingt durch das Russland/Ukraine Krieg sowie die immer noch auf sehr hohem Niveau befindliche Inflation mit unabsehbaren Folgen für den privaten Konsumbereich zu sehen.

Für die KFEU besteht daraus das Risiko von Absatzeinbußen.

Risikomanagement und Gesamtaussage

Wie auch in den Vorjahren wird das Risikomanagementsystem durch das Risikocontrolling sowie ein Managementinformationssystem unterstützt. Die Gesellschaft bedient sich dabei einer Reihe von aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystemen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkennen sollen.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Rechnungslegungsprozessen. Die im Rahmen der Corporate Standards der Konzernobergesellschaft entwickelten Prozesse bilden die Grundlage. Die detaillierten Anweisungen für die Bilanzierung und das Reporting aller wesentlichen Sachverhalte haben weiterhin Bestand und werden halbjährlich auf ihre Einhaltung im Rahmen der Projekte „Company Level Control“ und „Financial Closing and Reporting Process“ überprüft.

Derzeit sieht die Geschäftsführung für die kommenden 12 Monate keine Bestandsgefährdung durch die oben genannten Risiken.

Langen, den 31. Juli 2023

Die Geschäftsführer

Y. Abe

A. Tripkewitz

K. Mukae

F. Miyake

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KAGA FEI EUROPE GmbH, Langen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KAGA FEI EUROPE GmbH, Langen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KAGA FEI EUROPE GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 31. Juli 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Walter, Wirtschaftsprüfer

Beck, Wirtschaftsprüfer